

Nr. 7 evl. G.S. 46

Stepanow, den 20. 7. 46

Mein herzlicher Mäme!

Wenn ich heute solch hässliches
Papier benutze um dir einen Gruss
zu senden, dann sei mir bitte nicht böse,
denn hatte noch keine Gelegenheit mir Besseres
zu besorgen und möchte dir aber auch gerne
mal wieder ein paar Zeilen schreiben.
Lieber hörte ich diese Woche nichts von dir
und müsste so gerne wie es dir geht und
was du machst! Liest du mir etwa böse, dass
ich noch zuhause bin? du hast doch sicher
meine Bot immer erhalten und weist mir
das so gekommen ist nicht wahr?
Viele Stephanodorfer haben sich schon ge-
meldet von Westf. her. Sie schreiben dass es
ihnen gut geht und schwärmen von Kino,
Tanze und der glichem. nicht aber alle!

Sind etwa in deiner Stadt auch schon
Flüchtlinge eingetroffen? Ich, die könnte
ich beneiden, denn dazu möchte ich auch
gerne zählen! Besser wäre es wohl, wenn die ganze
Sache ein anderes Gesicht bekäme und ich dich
bald bei mir begrüßen dürfte! Unbeschreiblich
schön müßte das sein! Oder möchtest du nicht zu-
rück? Hier wird ja sooo viel erzählt aber ich mag
das alles nicht glauben. Denke doch, der Herrgott wird
uns schon auf dem rechten Weg zum Wiedersehn
führen müßst du nicht auch? Er hat uns immer ge-
holfen und wird uns auch jetzt nicht vergessen, wenn
wir ihn darum bitten geht? Bleibe du mir nur immer
recht schön gesund! Auch ich gebe mir grosse
Mühe, wieder auf die Beine zu kommen. Hier wird
schon über eine Woche lang überall Getreide gemäht
und ich habe dabei geholfen bis ich ein so schlin-
mes Bein bekam, dass ich mich ins Bett legen
musste. Wie das kam, weis ich selbst nicht. Es ist
aber bestimmt eine Vergiftung! Schon ist's nicht, bei

dieser Wärme im Bett zu liegen. Heute schon
vier Tage. Lin aber froh, dass die Schmerzen nach-
gelassen haben und denke, es wird schon wieder
gut werden. Jetzt müsste ich so gerne, was
du mein lb. Herbert zum Wochenende machst?
Darf ich neugierig sein? oder ist es besser wenn
ich es nicht weiß? Hier gibt es wieder mal Männer,
die ihre Frauen vergessen und mit anderen Kinder
haben. Dort wird dies ja auch nichts neues sein.
Möchte aber hoffen, dass du nur das Lust, was
du verantworten kannst und du nur immer
mein lb. guter Mann bleibst. Darf ich das??
Geld Mäme, wir wollen uns keinen unnö-
tigen Kummer machen? uns immer recht
haben und die Andern mögen tun,
was ihn gefällt! oder anderen Meinung?
Kun möchte ich dir noch die fragen aus deinem
letzten Brief beantworten! Herr Genieser ist vorie-
ges Jahr gestorben. Ebenfalls die alten Ehepaare
Krause und Reichsel folgten kurz nach-
einander.

Die andern Genüßers sind alle fort. Das Haus
ist ausgebrannt. Auch das Gasthaus Lissel,
Papisch, Lantor u. 2 Schenken von Peters sind nur
Ruinen. Weigelts sind auch fort. Jetzt hat sich
der Paul gemeldet. Maria war immer in Pilschen
weis nicht ob sie noch da sind. Von ihrem Leuti-
gam wuste sie noch nichts. Liebig Paul schrieb auch!
Herr Joh. Keli ist spurlos verschwunden ebenfalls
Schaffer Regina! Herr Schmude hat sich auch
noch nicht gemeldet auch Hunsch Herbert und
die Hübner Löhne lassen nichts hören. Lerta von
Leosch war voriges Jahr zurück geblieben. Man hat
sie im Frühjahr 46 eingesperrt warum? Der Lohn ist
gefallen u. seine Frau auf der Fahrt zur Jora durch
Bombenangriff gestorben. Die andern sind alle ~~da~~
uns im Indistengau gewesen u. jetzt in Deutschland.
Mein geliebter Mäme! Gestern kam ich nicht zum
Schluss, denn Frau Kliche u. Schmude Elisabeth brachten
wieder Post aus Lorch - da muss unsere Post immer
geholt werden - u. landeten bei mir.

Leider war von dir mein Liebling nichts dabei
aber will deshalb nicht traurig sein, denn kann
dir auch nicht immer schreiben, wenn ich gerne
möchte. Jetzt ist schon wieder der Sonntag zu ende.
Matti ist noch Kinderfreulein bei unserer kl.
Lärbel. Sie ist schon bald fünf Monate alt und
will immer viel unterhaltung haben. Uns mangelt
also nie an langer Weile. Du darfst ihr nicht böse sein,
wenn sie deinen Brief noch nicht beantwortet hat. In Gedanken
haben wir dich immer bei uns und alle guten Wünsche
eilen zu dir. Wenn nur das Wiedersehen nicht mehr all
zu fern sein möchte! Aus Kammerswaldeau höre ich jetzt
nichts mehr. Ob da alles fort ist? Wann hast du die letzte
Post von tante Hedwig? Weiss sie nicht die Anschrift von
Käthels Mann? Ach Herberd, konntest du nicht Urlaub haben?
Genau so gern wie im Juli 49 wäre ich mit dir in die Lenge
gefahren und jetzt wissen wir, wie es allen unsern Lieben
geht. Wäre das nicht schön? Schon lange dürften wir zu-
sammen glücklich sein und doch nur immer in Gedan-
ken! warum wohl? Wollen aber nicht klagen!
Gelt Liebling, der Herrgott hat es schon gut mit uns

alles gute u. gutes auch v. Matti u. allen Bekannten.
grüsse auch die alle Bekannten. Ich für Hermann zuhause?

gemeint. Denke doch, es gibt viel schlimmeres!
Bin schon froh, wenn wieder ein Brieflein von dir
angeflogen kommt und mir sagt, dass du mein
lieber Mann gesund bist. Das wünschte ich mir
immer bis zum frohen Wiedersehn! Mit der letzten
Post kam auch ein Brief an Pastors. - die noch fort sind -
da schreibt eine Frau, dass der Sohn mit ihrem Mann
im R. Lager sei wie ein zurückgekehrter Soldat erzählt
Denke dir, 43 wurde der Sohn von Pastors vermisst u. für tot
erklärt weil er schwer verwundet war und jetzt lebt
Er! Vielleicht hören wir von Bruno auch noch einmal etwas!
Dass Stumpe Richard aus Moskau geschrieben hatte
weist du schon gelt? Auch Marek Franz schrieb von da.
Wo mag wohl Georg sein? Grossmutter hatte immer so viel
Sorge um euch beiden aber sie wird vom Himmel aus uns
alle nicht vergessen. Zu ihrem Namenstage hätte ich gern
ein bl. Messe bestellt aber Herr Erzpriester ist doch verreist.
Hoffe aber, dass mein Heim gut ist und ich wenigstens in die
Kirch gehen kann jetzt ist auch ein Jahr schon unser
Lehrer Bepels Tod. für heute mein Liebling will ichs genug
sein lassen. In der Hoffnung, dass dich die Zeilen gesund
u. froh erreichen, wünscht dir das Lieble verbunden mit den
herzlichsten Grüßen und Küssen deine Anna